



IN YOUR FACE

CHICANO KUNST NACH C.A.R.A.

KULTURINSTITUT VON MEXIKO IN DEUTSCHLAND
02. MÄRZ 2023 – 02. JUNI 2023

Präsentiert von der Botschaft und dem Kul-
turinstitut von Mexiko in Berlin in Zusam-
menarbeit mit AltaMed



Detalle de **DAVID BOTELLO**, *Untitled (Sin título)*, 1992, Acrílico sobre lienzo, Colección de Arte de AltaMed, Inv. #2019.1.4

Portada: Detalle de **SALVADOR VEGA**, *Volador*, 1993, Serigrafía sobre papel, ed. 26/76, Colección de Arte de AltaMed, Inv. #2021.166.LM



PRÄSENTIERT VON

Botschaft von Mexiko in Deutschland
&
AltaMed Gesundheitsdienste

Kuratiert von
AltaMed Kunstsammlung

Susana Smith Bautista, Ph.D.
Rafael Martinez Barrientos, Ph.D.-Kandidat
Shirley Villalobos, M.A.

Grafisches Design

Sandra Chavéz Sabarudin
Henry Trinh
Kelly Roberts
Oishii Kreativ



MÉXICO
EMBAJADA EN ALEMANIA



KULTUR-
INSTITUT
VON MEXIKO
DEUTSCHLAND

AltaMed

Die Chicano-Identität geht über das Element der Herkunft hinaus. Sie ist geprägt von dem Gefühl, ein Fremder zu sein, nicht nur dort wo man lebt, sondern auch dort, wo man herkommt. Chicano zu sein, bedeutet zum einen in einem ständigen Schwebestand zwischen den Regeln von hier und dort zu leben und diese zu hinterfragen. Zum anderen bedeutet es neue Verhaltensweisen zu entwickeln, um mit den sich aus der eigenen Identität ergebenden Herausforderungen und Emotionen zurecht zu kommen, diesen Schwebestand hinter sich zu lassen, und die eigene Identität zu akzeptieren. Und mit einer frischen Perspektive zu leben, die sich durch die Stärke des Synkretismus und Durchsetzungskraft auszeichnet.

Die Botschaft von Mexiko in Deutschland und das Kulturinstitut von Mexiko in Deutschland bedanken sich bei AltaMed Health Services und der Botschaft von Mexiko in Italien für die Zusammenarbeit, und freuen sich Ihnen die Ausstellung „In Your Face: Chicano Art after CARA“ präsentieren zu dürfen.

Diese Ausstellung zeigt die schrille Kunst einer Kultur, die ihr eigenes Leben und ihre eigene Inspiration hat, die wir aber als Teil einer vielfältigen, lebendigen und fröhlichen Mexikanität betrachten, die sich auf ihre eigene Weise den globalen Herausforderungen der Integration, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Solidarität stellt.

- Botschafter Francisco Quiroga

AltaMed Health Services dankt der Botschaft und dem Kulturinstitut von Mexiko in Deutschland für die hervorragende Zusammenarbeit bei der Organisation dieser Ausstellung von Chicano-Kunst in Berlin. Unser Unternehmen wurde vor fast 50 Jahren als kommunales Gesundheitsnetzwerk gegründet, das sich für soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung einsetzt. In der Überzeugung, dass Kunst einen wichtigen Beitrag zur Heilung von Körper und Geist leistet und deshalb für jeden zugänglich sein sollte, stattet AltaMed all seine Kliniken mit Kunstwerken aus. Die Chicano-Kunst hat viele Facetten: Sie ist kühn, festlich, fantasievoll, tiefgründig und einflussreich und spiegelt somit die vielfältigen Erfahrungen der mexikanisch-amerikanischen Einwanderer wider. Mit dieser Ausstellung möchten wir den Austausch über Kultur und Migration fördern und so die Beziehungen zwischen unseren Ländern bereichern.

-Cástulo de la Rocha

AltaMed Präsident und CEO

WAS IST CHICANO-KUNST?

Armando Durón, Sammler von Chicano-Kunst | 2022

Chicano-Kunst spiegelt die Erfahrungen von Menschen mit mexikanischem Migrationshintergrund in den USA wider. Die Chicano-Künstlerinnen und Künstler lassen uns an ihren Hoffnungen und Träumen, ihrem Schmerz und ihren Enttäuschungen, ihrem Widerstand und ihrer Selbstbehauptung teilhaben. Ihre Werke sind meist farbenfroh, figurativ und symbolträchtig; oft beinhalten sie klare politische Botschaften. Vielen Menschen sind die Werke von Frida Kahlo, die Darstellungen von Totenköpfen, Autos, Revolutionshelden wie Emiliano Zapata, Kakteen, Aztekenkrieger, Lotteriespielen oder der Jungfrau von Guadalupe bekannt. Es herrscht Einigkeit darüber, dass all diese Elemente charakteristisch für die Chicano-Kunst sind. Doch es geht den Künstlern oft um mehr: Sie versuchen uns tiefere Wahrheiten zu vermitteln. So sehen insbesondere Chicano-Künstlerinnen in einem Frida Kahlo-Druck an ihrer Wand vielleicht nicht nur das großartige Porträt einer berühmten Frau, sondern eine Darstellung ihres

Kampfes gegen die männliche Dominanz. Hinter einem buntlackierten Auto verbirgt sich Widerstand gegen eine dominante Kultur. In diesem Sinne wird mit einem Cruising Lowrider unmissverständlich Respekt eingefordert. Bei der Auswahl der Arbeiten für diese Ausstellung wurden sowohl Werke der sogenannten hohen als auch der einfachen Volkskunst berücksichtigt, denn alle Beiträge verdienen gleichermaßen Anerkennung. Obwohl viele Chicano-Künstler auf neue Ausdrucksformen setzen, sind die in ihren Botschaften enthaltenen Ängste, ihre Lebendigkeit und ihre Art der Introspektion dieselben geblieben. Ob abstrakt oder konzeptionell, in Video oder Ton, bringen sie nach wie vor ihre Wahrheiten und Werte zum Ausdruck. Über die Schönheit der Bilder hinaus sind es diese Botschaften, die die Kraft, tiefere Schönheit und den bleibenden Wert der Chicano-Kunst ausmachen.

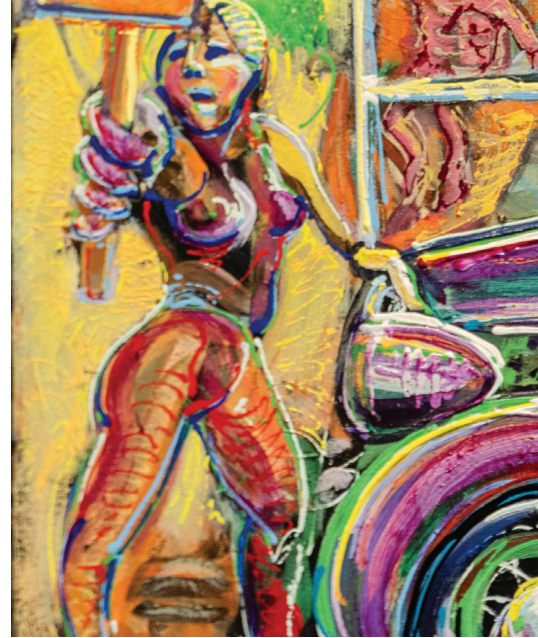


YREINA CERVÁNTEZ

Mujer de mucha enagua (Couragierte Frau): PA 'TIXICANA, , 1999

Siebdruck auf Papier, ed. 38/60

AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.125.LM



DIE AMERIKANISCHE KUNST NEU DEFINIEREN

Aus der dynamischen Wechselbeziehung zwischen der Chicano-Bürgerrechtsbewegung der 1960er und 1970er Jahre (Movimiento) und einem bedeutenden Teil der mexikanisch-amerikanischen Künstlergemeinschaft entstand ein unverwechselbarer Stil. (CARA-Katalog, S. 27)

In einer bemerkenswerten Ausstellung wurde 1990 der Versuch unternommen, von 1965 bis 1985 entstandene Werke der Chicano-Kunst visuell zu dokumentieren und zu analysieren. Das Projekt wurde Anfang der 1980er Jahre von den Professorinnen der Kunstgeschichte Cecilia Klein und Shifra Goldman und ihren Studierenden an der University of California Los Angeles (UCLA) ins Leben gerufen. Diese Ausstellung, CARA (Chicano Art: Resistance and Affirmation), wurde von der Wight Art Gallery an der UCLA organisiert, wo die Fachbereiche für Chicano Studies und Mexican American Studies bereits seit Ende der 1960er Jahre fest etabliert waren. Die Organisatoren suchten für dieses Thema ein neuartiges Ausstellungsformat, das sich vom klassischen Museumsstil unterscheidet. Eine der größten Herausforderungen bestand darin, die Chicano-Kunst und -Kultur einheitlich zu definieren oder zu formalisieren. Dies gestaltete sich als schwierig, da es galt, viele individuelle und emotionsgeladene Vorstellungen, zu berücksichtigen. Der in diesem Zusammenhang entstandene, zur Ausstellung gehörende, 373 Seiten starke Katalog ist seitdem zu einem Standardwerk für die Chicano-Kunst jener Zeit geworden. In ihm befinden sich u. a. von Künstlern und Wissenschaftlern verfasste Essays wie „Die Dialektik der chicano-mexikanisch-amerikanischen Kunst“ und „Der politische und soziale Kontext der Chicano-Kunst“, ein Chicano-Glossar mit Begriffen wie „Barrio“, „Bato“ oder „Vato“, „Pachuco/a“ und „Ese“ sowie ein 10-seitiger Anhang mit den „Gruppierungen, Einrichtungen und Theatern“ für jeden einzelnen Bundesstaat, inklusive Gründungsdatum. Die Organisatoren hatten Schwierigkeiten, finanzielle Mittel für die Ausstellung einzuwerben, da die Kunst oft als zu politisch erachtet wurde. Neu war, dass diese Ausstellung auf Wunsch der beteiligten Künstler von einem großen Team statt einer Einzelperson kuratiert wurde. Entschieden wurde konsensbasiert; Hierarchen spielten keine Rolle. So wurden 1990 die Begriffe „Widerstand“ und „Selbstbehauptung“ als Leitgedanken gewählt, um die Chicano-Kunst zu charakterisieren. Über 30 Jahre

später hat das Kuratorenteam der AltaMed Art Collection beschlossen, diese historische Ausstellung nach Berlin zu bringen. Damit verfolgt es dasselbe Ziel wie CARA, nämlich die Werke so zu präsentieren, dass sie sowohl innerhalb als auch außerhalb der Chicano-Gemeinschaft verstanden und gewürdigt werden. Das Team hat für die aktuelle Schau auch Künstler aus der CARA-Ausstellung ausgewählt und an die bis 1985 entstandenen Werke angeknüpft. In der aktuellen Ausstellung kann deshalb beobachtet werden, ob und wie sich diese Chicano-Künstler weiterentwickelt haben. Die ursprüngliche Ausstellung hatte folgende Schwerpunkte: 1.: La Causa (Die Chicano-Bürgerrechtsbewegung), 2.: Kultur-Ikonen, Bürgerrechte, Stadtbilder, Wandmalereien, Personengruppen, regionale Ausdrucksformen, Rückbesinnung auf die Vergangenheit, feministische Visionen und 3.: Einflussnahme auf die amerikanische Kunst. In Your Face beabsichtigt, die Kunst und Kultur der Chicanos aus heutiger Perspektive zu zeigen. Die Ausstellung setzt drei thematische Schwerpunkte: 1.: Wer sind wir? 2.: Es ist kompliziert, so ist unsere Gemeinschaft und 3. Kannst du mich sehen? Ich bin genau hier!

Der Titel der Ausstellung, In Your Face, ist nicht nur eine wörtliche Anspielung auf das Akronym CARA (spanisch für Gesicht), sondern auch ein Bekenntnis dazu, dass die Chicano-Kunst heute ebenso kühn, provokativ und ehrgeizig ist wie damals. Die Chicano-Künstler sind nach wie vor politisch, befassen sich mit bürgerlichen Rechten und sozialer Gerechtigkeit, sind stark von feministischen Visionen geprägt und beinhalten urbane Bilder und kulturelle Ikonen. Man kann heute mit Fug und Recht behaupten, dass die Chicano-Kunst die amerikanische Kunst bis heute neu definiert hat. Hat sich also etwas geändert? Zahlreiche Werke in der aktuellen Ausstellung nehmen bewusst Bezug auf Motive der Vergangenheit. Patssi Valdez fügte 2021 einem 1986 entstandenen Foto von sich und dem Künstler Harry Gamboa Jr. buntes Scherenschnittpapier, Netzgewebe und einen neuen Rahmen hinzu. Damit erfinden sie die beiden Künstler aus Ventana, Rouge, Dado cargado, die schüchtern durch die Vorhänge blicken, neu. Das Wandgemälde Los Four 20th Anniversary Collective Mural (1994) erinnert an die Ausstellung des Chicano-Kunstkollektivs Los Four im Los Angeles County Museum of Art von 1974. Es war die erste Chicano-Kunstaussstellung in einem großen Museum, die auch ein gemeinschaftlich



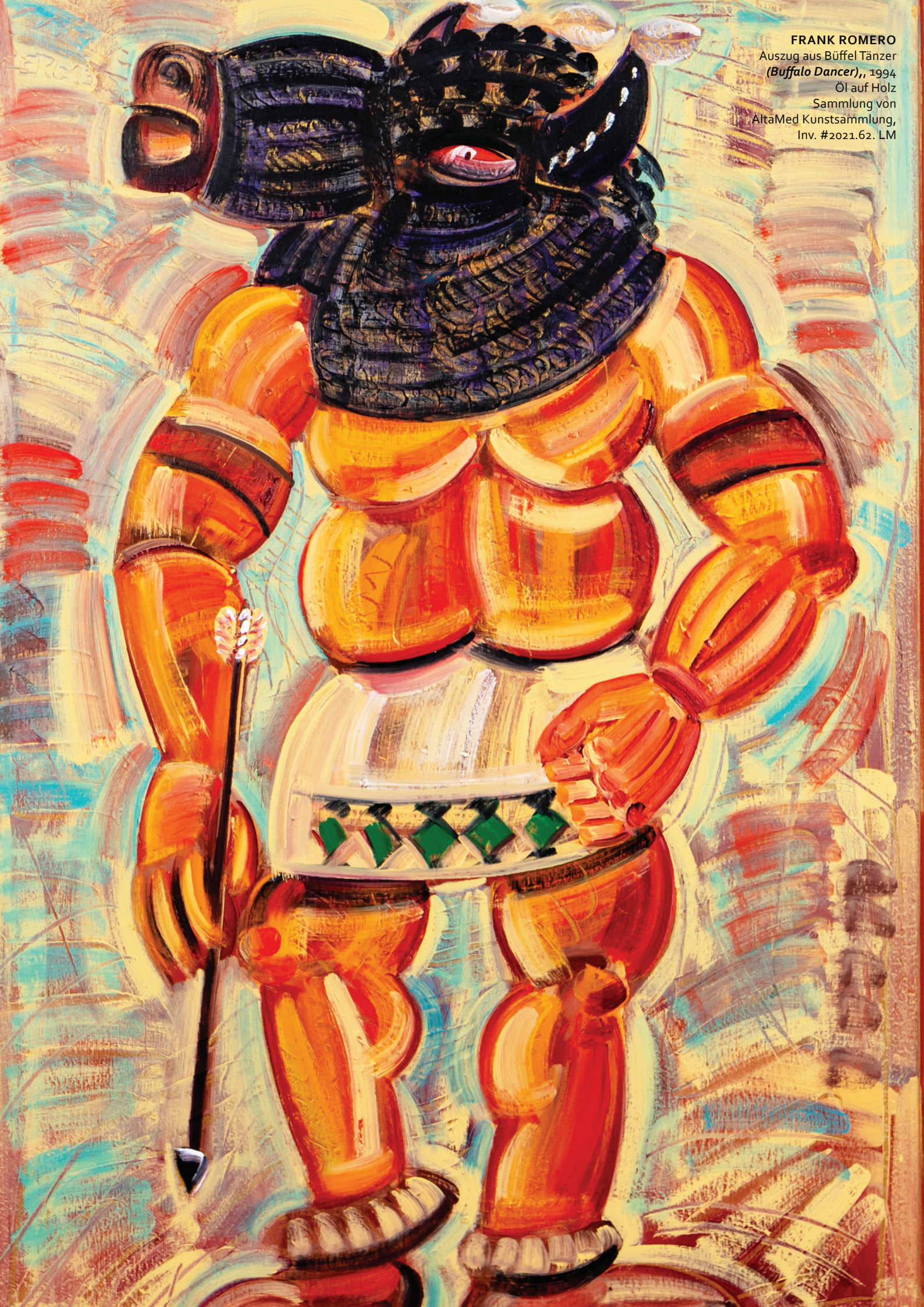
geschaffenes Wandgemälde beinhaltete. Nach dem Tod von Carlos Almaraz 1989 bestand das Kollektiv 1994 jedoch nur noch aus drei Künstlern. John Valadez' *Clavo* und Alice gehörten ursprünglich zur Portfolioserie *Urban Portraits of East Los Angeles*, die der Künstler um 1978 aufgenommen hatte. Im Jahr 2014 brachte er diese Motive als Siebdrucke zusammen. Ester Hernandez' symbolträchtige Arbeit *Sun Mad* (1982) prangerte die Nutzung von Pestiziden in der kalifornischen Weinindustrie an, denen die Landarbeiter schutzlos ausgeliefert waren. Im Jahr 2008 überarbeitete Hernández dieses Bild, um mit *Sun Raid* Kritik an der Abschiebung indigener lateinamerikanischer Landarbeiter zu üben. Andere politische Aussagen sind subtiler, wie Linda Vallejos Skulptur *La Victoria* (2014) aus ihrer Serie *Make Them All Mexican*, die sogar die berühmte antike griechische Skulptur *Nike von Samothrake* dunkelhäutig mexikanisch darstellt. Der Fotograf Harry Gamboa Jr., Mitbegründer der avantgardistischen Chicano-Kunstgruppe *Asco* (1972-1987), befasst sich in seiner Serie *Chicano Man Unbound* (1991-1998) mit gängigen Stereotypen. In der Ausstellung sind vier Schwarz-Weiß-Fotografien von stolzen, vielleicht trotzig, Chicano-Männern zu sehen: ein Musiker, ein Student, ein Künstler und ein angesehener Wissenschaftler. Die drei Pastelle von Juanishi Orozco aus dem Jahr 1990, der majestätische *Volador* (1993) von Salvador Vega, die Gemälde *Fluyendo con el Ritmo de la Tierra* (1991) und *Ohne Titel* (1992) von David Botello, in denen eine indigene Frau einem fliegenden Adler gegenübersteht, verweisen auf die universelle Spiritualität. Die in diesen Kunstwerken abgebildeten Frauen sind stark und furchtlos, wie in Judy Bacas Darstellung der indigenen Medizinfrau *Toypurina* (1760-1799) und Ester Hernandez' eindrucksvollem Porträt der heiligen Mutter, die zugleich als aztekische Gottheit *Tonantzin*, Jungfrau von *Guadalupe* und *La Curandera* bekannt ist. Der Widerstand und die Selbstbehauptung der Chicanos sind noch immer stark ausgeprägt, jedoch heute komplizierter denn je. Das Konzept der Intersektionalität (Kimberlé Crenshaw, 1987) wird verwendet, um die verschiedenen Aspekte der Chicano-Identität, wie Geschlecht, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Klasse und Religion miteinander zu verbinden. Die Einwanderung aus Lateinamerika in die USA hat drastisch zugenommen. Im Jahr 1960 stammten nur 6 % der US-Einwanderer aus Mexiko und 3 % aus dem übrigen Lateinamerika. Im Jahr 2018 machten Mexikaner und andere Lateinamerikaner schon jeweils 25 % aus (Pew Research Center, 2018). In

den Gemeinden und Nachbarschaften leben inzwischen Menschen aus aller Welt. Politisch zeigen die Latinos in den USA keine bestimmte Parteienpräferenz und lassen sich nicht eindeutig auf gemeinsame Interessen und Themen festlegen. Latinos sind heute auch in den Vorstandsetagen von Unternehmen, in der Politik, im akademischen und im künstlerischen Bereich sehr präsent. Insbesondere die Chicanos der jüngeren Generation bezeichnen sich selbst gern als Latinos und bekunden damit ihre Zugehörigkeit zur großen Gruppe der Lateinamerikaner in den Vereinigten Staaten. Je nach geografischer Region bezeichnen sie sich auch als *Mexican American* oder als *Hispanics*, denn der Begriff *Chicano* kann politisch konnotiert sein. Außerdem wird seit einiger Zeit über genderechte Formen *Chicanx*, *Chicane*, *Chican@* oder *Xicanx* debattiert. Die Frage: „Kannst du mich sehen? Ich bin hier.“ bleibt also aktuell. Die Chicanos und ihre Kunst sind auch in der heutigen US-Gesellschaft präsent. Das gilt nicht nur für die frühere Generation sozial und politisch engagierter Chicano-Künstler aus den 1960er bis 1980er Jahren, sondern auch für eine spannende neue Generation von Chicano-Künstlern. Diese ist vielleicht etwas schwieriger zu identifizieren und zu verstehen, denn die junge Künstlergeneration ist nicht einfach zu kategorisieren und zu stereotypisieren. Dennoch besteht ihre große Gemeinsamkeit darin, dass sie die amerikanische Kunst weiterhin neu definieren und ihren Platz in der amerikanischen Gesellschaft behaupten.

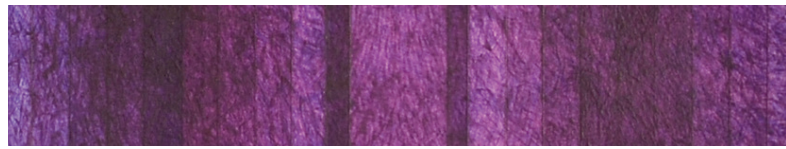


JUDITH F. BACA
Erster Mai, Pancho 2006
 PAcrylmalerei, Mischtechnik,
 Urethan auf Schaumpolystyrol
 Styropor, Sammlung der Künstlerin
 Judith F. Baca und des
 SPARC-Archiv, SPARCinLA.org

FRANK ROMERO
Auszug aus Büffel Tänzer
(*Buffalo Dancer*), 1994
Öl auf Holz
Sammlung von
AltaMed Kunstsammlung,
Inv. #2021.62. LM



KÜNSTLERBIOGRAFIEN



CARLOS ALMARAZ

Geboren 1941 in Mexiko-Stadt, verstorben 1989, Los Angeles, Kalifornien.

Almaraz siedelte als Kind in die USA um, zunächst nach Chicago, später in den Ostteil von Los Angeles. Seinen ersten Kunstunterricht erhielt er 1959 an der Garfield High School. Bis 1965 setzte er seine Ausbildung am Los Angeles City College, an der Loyola Marymount University, der California State University in Los Angeles, dem Otis College of Art and Design, der Art Students League in New York und der University of California in Los Angeles fort. Almaraz lebte von 1965 bis 1970 in New York und suchte in dieser für ihn sehr schweren Zeit nach seiner künstlerischen und persönlichen Identität. Almaraz kehrte mit ernsten gesundheitlichen Problemen nach Los Angeles zurück, erholte sich aber wieder. Er schloss 1974 sein Studium an der Otis University ab, wo er andere Chicano-Künstler kennenlernte. Er schuf Kunstwerke für César Chávez und die United Farm Workers. Zusammen mit Roberto „Beto“ de la Rocha, Gilbert „Magu“ Luján und Frank Romero sowie später Judith Hernández gründete er die wegweisende Chicano-Künstlergruppe Los Four. Almaraz starb 1989 an den Folgen von AIDS.

CHARLES “CHAZ” BOJÓRQUEZ

Geboren 1955 in El Paso, Texas, lebt in Los Angeles, Kalifornien.

Bojórquez begann in den späten 1960er Jahren als Graffiti-Künstler, der ein System von Cholo-Straßenschriftzügen aus der lokalen Bandenkultur übernahm. Diese Schriftzüge hatten ihren Ursprung im Widerstand gegen die Schikanen und die Ausgrenzung der Chicano-Bevölkerung in den 1940er Jahren. Bojórquez studierte Kunst an der Universität von Guadalajara in Mexiko, an der California State University und am Chouinard Art Institute, wo er seinen kalligrafischen Stil verfeinerte und ihn mit seinem unverwechselbaren Señor Suerte-Label kombinierte. Mit seinen bekannten Graffiti-Wandbildern in Los Angeles wurde er in den 1970er Jahren zum führenden Verfechter dieses Schrift- und Malereistils, der als „West Coast Cholo“ bekannt wurde und zu einer weltweit anerkannten Bildsprache avancierte.

BARBARA CARRASCO

Geboren 1955 in El Paso, Texas, lebt in Los Angeles, Kalifornien.

Die Künstlerin und Aktivistin ist bekannt für ihre politisch aufgeladenen Werke, die kulturelle Stereotypen in Bezug auf Geschlecht, Rasse, Sexualität und sozioökonomischen Status hinterfragen und die alltäglichen Probleme vieler mexikanischer Amerikaner aufgrund ihrer Marginalisierung aufzeigen. Carrasco studierte Kunst an der University of California in Los Angeles, wo sie zum ersten Mal César Chávez über die Gewerkschaft United Farm Workers sprechen hörte. Dies inspirierte sie dazu, sich als eine der engagiertesten Vertreterinnen der visuellen Künste für die Verbesserung der Bedingungen der amerikanischen Landarbeiter einzusetzen. 1991 erwarb sie einen Abschluss als Master of Fine Arts am California Institute of the Arts.

JUDITH F. BACA

Geboren 1946, Huntington Park, Kalifornien, lebt in Los Angeles, Kalifornien

Die von mexikanischen Eltern abstammende Judith F. Baca ist eine Chicano-Wandmalerin, Aktivistin und selbsternannte Feministin. Sie ist Mitbegründerin des Social and Public Art Resource Center (SPARC), eines kommunalen Kunstzentrums in Venice, Kalifornien. Darüber hinaus ist sie als Leiterin des Wandbildprojekts The Great Wall of Los Angeles bekannt, das die Geschichte Kaliforniens mit Fokus auf Frauen und Minderheiten zum Thema hat. Baca ist Professorin für Chicano-Studien sowie für globale Künste und Kulturen an der University of California, Los Angeles. Baca möchte den öffentlichen Raum nutzen, um die Präsenz von Menschen, die oft zwar die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen, jedoch nicht in dem Maße visuell dargestellt werden, ins öffentliche Bewusstsein rücken.

DAVID BOTELLO

Geboren 1946 in Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

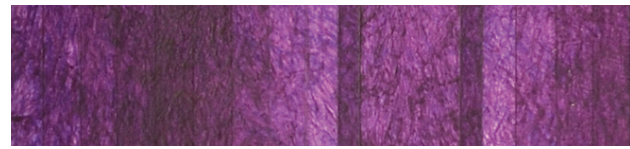
Botellos künstlerisches Talent wurde schon in seiner frühesten Jugend in seinem Elternhaus und in der Schule gefördert, wo er seinen Künstlerkollegen und lebenslangen Mitstreiter Wayne Alaniz Healy kennenlernte. Nach einer Stippvisite an der California State University in Los Angeles wurde er zum Militärdienst eingezogen und nicht nach Vietnam, sondern nach Europa geschickt. Dort lernte er die europäische Kunst kennen und schuf sein erstes Wandgemälde für die US-Armee. Zurück in Los Angeles, engagierte sich Botello in der Chicano-Kunsbewegung und war Mitbegründer des Goetz Art Studio and Gallery, das in den 1960er und 1970er Jahren zu den ersten Ausstellungshäusern für Chicano-Kunst in Los Angeles gehörte. Später gründete er zusammen mit Healy die Los Dos Streetscapers (später East Los Streetscapers-Künstlerkollektiv), die bekannten Szenen aus dem Leben und der Geschichte der

YREINA CERVÁNTEZ

Geboren 1952 in Garden City, Kansas, lebt in Los Angeles, Kalifornien

Cervántez ist eine hoch angesehene Malerin, Lithografin und Kunstpädagogin. Sie hat zahlreiche Gemälde, Wandbilder und ikonografische Darstellungen geschaffen und ist als Künstlerin und Aktivistin vor allem für ihre Werke bekannt, die Elemente aus der mexikanischen und mexikanisch-amerikanischen Geschichte und Kultur aufgreifen. Cervántez studierte an der University of California, Santa Cruz und erhielt ihren Master of Fine Arts (1989) an der University of California in Los Angeles.

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



RICHARD DUARDO

Geboren 1952 in Los Angeles, Kalifornien, gestorben 2014 in Los Angeles.

Duardo kombiniert traditionelle Lithografien mit Bildern aus der Populärkultur und Designelementen der New Wave-Kunst. Mit Lithografie befasste er sich erstmals während seiner High-School-Zeit, als er als Volontär bei einem Lokalblatt der United Farm Workers Union arbeitete und eine Untergrundzeitung namens Student Voice organisierte. Es war die Zeit der „East Los Angeles Blowouts“ von 1968, den von mexikanischen Amerikanern angeführten Protesten gegen ungleiche Bedingungen an öffentlichen High-Schools. Duardo studierte später Lithografie am Pasadena City College und an der University of California in Los Angeles, wo er seinen Master of Fine Arts erwarb. Er war als Lithografieexperte am Self-Help Graphics-Kunstzentrum tätig und war Mitbegründer des Public Art Centre, eines der ersten Kunst- und Designstudios. Sein neuestes Lithografiestudio, Modern Multiples, Inc., stellt weiterhin Kunstdrucke her.

DIANE GAMBOA

Geboren 1957, Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

Die avantgardistische Chicano-Künstlerin war von 1980 bis 1987 Mitglied der Gruppe Asco, die mit verschiedenen künstlerischen Formen arbeitete: Video, Performance, Modedesign, Installation, Keramik, traditionelle Malerei, Fotografie, Zeichnung und vor allem Lithografie. Gamboa kritisiert die gesellschaftlichen Normen in Bezug auf Geschlecht, Sexualität, Ehe und Romantik und versucht diese zu dekonstruieren. Ihre Figuren leben in einer Welt surrealistischer Räume und Szenarien. Gamboa erwarb 1984 ihren Abschluss am Otis College of Art and Design in Los Angeles.

HARRY GAMBOA JR.

Geboren 1951, Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

Bereits in der High School war Gamboa Jr. in der Schülervertretung und bei Schülerprotesten aktiv, darunter bei den East Los Angeles Blowouts 1968. Ebenfalls in der High School gründete Gamboa Jr. zusammen mit seinen Künstlerkollegen Glugio Gronk Nicandro, Willie Herrón und Patssi Valdez die Chicano-Kunstgruppe Asco (1972-1985). Sie gehören zu einer Generation von Chicano-Künstlern, die mit ihren identitätspolitischen Werken Kritik an unausgewogenen Darstellungen in den Medien üben, häufig auf humorvolle Weise. Gamboa Jr. studierte an der University of California, Los Angeles, gründete und leitete die internationale Performance-Gruppe Virtual Vérité (2005-2017) und ist derzeit Direktor des Fotografie-/Medienprogramms am California Institute of the Arts.

GLUGIO GRONK NICANDRO

Geboren 1954, Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

Während seiner Zeit an der Garfield High School in den 1970er Jahren lernte Gronk andere Künstler wie Gamboa Jr., Herrón und Valdez kennen und war Mitbegründer der avantgardistischen Chicano-Künstlergruppe Asco. Er war in erster Linie Autodidakt, belegte einige Kurse am East Los Angeles College und begann seine künstlerische Laufbahn mit Auftritten in örtlichen Parks. Zusammen mit Herrón schuf er 1973 zwei Wandgemälde im Wohnprojekt Estrada Courts. Später ergänzte er seine multidisziplinäre Karriere durch Bühnenbildnerei. Dabei arbeitete er zusammen mit Peter Sellars an der Santa Fe Opera und 1995 mit dem Komponisten Joseph Julian González und dem Kronos Quartet am musikalisch-visuellen Werk Tormenta Cantata. Außerdem absolvierte er Live-Malauftritte. Sein unverwechselbares Bild La Tormenta (Der Sturm) zeigt die Auseinandersetzung des Künstlers mit sexueller und geschlechtlicher Identität, Illusion und Theatralik. Der Name Gronk ist ein Pseudonym.

WAYNE ALANIZ HEALY

Geboren 1946 in Santa Barbara, Kalifornien, lebt in Los Angeles, Kalifornien.

Healy wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren, studierte aber zunächst Luft- und Raumfahrttechnik sowie Mathematik an der California State Polytechnic University in Pomona und erwarb einen Master-Abschluss in Maschinenbau an der University of Cincinnati in Ohio. Nachdem er 23 Jahre lang als Ingenieur gearbeitet hatte, beschloss er, Künstler zu werden. Seinen Master of Fine Arts schloss er 1999 an der California State University (CSU) in Northridge ab. Bis heute unterrichtet er dort in Teilzeit. Healy war am Mechicano Art Center in Los Angeles tätig. Zusammen mit seinem Schulfreund und Mitstreiter David Botello gründete er 1975 die Künstlergruppe East Los Streetscapers.

ESTER HERNÁNDEZ

Geboren 1944, San Joaquin Valley, Kalifornien, lebt in San Francisco, Kalifornien.

Hernandez stammt aus einer Familie mexikanischer Yaqui-Landarbeiter in Mittelkalifornien. Sie studierte bis 1976 an der University of California in Berkeley. Schon zu dieser Zeit war sie Mitglied von Las Mujeres Muralistas, einem Kollektiv von Künstlerinnen aus dem Mission District von San Francisco, das Wandmalereien in der gesamten Region von San Francisco schuf. Ihr Vater unterstützte César Chávez und die United Farm Workers. Mit einem starken Fokus auf soziale Themen schuf Hernández Gemälde, Zeichnungen und Lithografien. Insbesondere thematisierte sie die Probleme und Bedürfnisse ihrer Einwanderergemeinschaft.

Ausschnitt aus **CÉSAR A. MARTÍNEZ**, *Purple Serape (Sarape Morado)*, 2010, Acryl auf Papier, AltaMed Art Collection, Inv. #2022.213

LEO LIMÓN

Geboren 1952, Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

Limón wuchs im mexikanisch-amerikanischen Viertel Boyle Heights in East Los Angeles auf. Während seiner High-School-Zeit belegte er Kunstkurse am Otis College of Art and Design und verbrachte Zeit mit anderen Künstlern wie Carlos Almaraz, die ihn bezüglich der Chicano-Identität und La Causa inspirierten. Limón diente beim US-Militär als Fotograf und studierte anschließend am Los Angeles Trade Technical College. Er engagierte sich stark in der Chicano-Kunstszene von Los Angeles, darunter das Mechicano Art Center und Self Help Graphics, malte öffentliche Wandbilder und schuf Drucke.

CARMEN LOMAS GARZA

Geboren 1948 in Kingsville, Texas, lebt in San Francisco, Kalifornien.

Garza wurde in einer kleinen mexikanisch-amerikanischen Gemeinde nahe der US-mexikanischen Grenze geboren. Als Kind wurde sie bestraft, wenn sie in der Schule Spanisch sprach. Von ihrer Großmutter lernte sie, wie man Papel Picado, die typischen bunten Scherenschnitte anfertigt, und mit 13 Jahren beschloss sie, wie ihre Mutter Künstlerin zu werden. Garza studierte Pädagogik an der Texas A&M University, wo sie in der Chicano-Bewegung aktiv wurde. Später schloss sie ein Lehrdiplom ab und erwarb einen Master-Abschluss in Pädagogik an der Juárez-Lincoln/Antioch Graduate School und der California State University San Francisco. Garza hat zahlreiche zweisprachige Kinderbücher geschrieben und illustriert und dabei persönliche und familiäre Bilder aus ihrer Kindheit verwendet. Indem sie positive Bilder von mexikanisch-amerikanischen Familien schafft, möchte sie einen Beitrag gegen Rassismus leisten.

YOLANDA LOPEZ

Geboren 1942, San Diego, Kalifornien, gestorben 2021, San Francisco, Kalifornien.

Lopez wuchs in der mexikanischen Einwanderergemeinde Logan Heights in San Diego auf. Sie engagierte sich in der Gemeindearbeit und als Aktivistin während sie in der Zeit des World Strike III 1968 das College of Marin und die California State University in San Francisco besuchte. Später erwarb sie einen Master of Fine Arts an der University of California, San Diego. López hat Kunst am Mission Cultural Center for Latino Arts und an verschiedenen Universitäten gelehrt und weltweit Vorträge über zeitgenössische Chicano-Kunst gehalten. Ihre charakteristischsten Werke stammen aus der Serie Jungfrau von Guadalupe, in der sie die Jungfrau als mächtige weibliche Ikone in Turnschuhen und das Matriarchat feiert.

GILBERT "MAGU" LUJÁN

Geboren 1940 in French Camp, verstorben 2011 in, Los Angeles, Kalifornien.

Gilbert „Magu“ Luján, ein Gründungsmitglied von Los Four, galt weithin als der Intellektuelle der Gruppe. In den 1970er Jahren konzipierte und organisierte er „Mental Menudos“, offene Diskussionsgruppen über indigene, mexikanische und Chicano-Geschichte, soziale Identität und Kunst, benannt nach dem beliebten mexikanischen Eintopf. Luján diente in der US-Luftwaffe, studierte Kunst und Keramik am East Los Angeles College und an der California State University in Long Beach. An der University of California in Irvine erwarb er einen Master of Fine Arts in Bildhauerei. Er unterrichtete Kunst und ethnische Studien an öffentlichen Schulen und Universitäten, organisierte Kunstausstellungen, betätigte sich als Organisator auf Gemeindeebene und war künstlerischer Leiter der Chicano-Zeitschrift Con Safos. Sein Leben lang hat er sich für Autos und Autokultur begeistert. Sein Konzept von „Magulandia“ ist eine konstruierte Kulturlandschaft und eine imaginäre Utopie für indigene und Chicano-Kunst und -Kultur.

CÉSAR A. MARTÍNEZ

Geboren 1944 in Laredo, Texas, lebt in San Antonio, Texas.

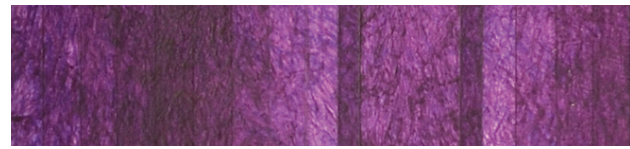
Martínez war der Erste in seiner Familie, der in den Vereinigten Staaten geboren wurde und der Erste, der eine Universität besuchte. Während seiner Kindheit verbrachte er dennoch viel Zeit in Los Garzas, der Ranch seiner Familie in Nuevo León, Mexiko. Martinez studierte in den 1960er Jahren Kunst an der Texas A&I University in Kingsville und wurde 1968 zum Dienst in der US-Armee in Korea eingezogen. Nachdem er drei Jahre später ehrenhaft entlassen worden war, schloss er sich Freunden vom College in San Antonio, Texas, an und engagierte sich in der politischen und künstlerischen Chicano-Bewegung. Martínez' berühmte Porträts von Bato und Pachuco greifen den stereotypen hispanischen Mann in der Chicano-Kultur auf, jedoch eher als farbenfrohe Mischung von Menschentypen, denn als realistische Kopie.

ROBERTO GIL DE MONTES

Geboren 1937 in Wilmar, Kalifornien, lebt in Los Angeles, Kalifornien.

Beto war Gründungsmitglied des Chicano-Künstlerkollektivs Los Four. Wie Gilberto „Magu“ Luján interessierte auch er sich für indigene und lokale Aspekte der Chicano-Kunst. Obwohl er 1974 erfolgreich an einer großen Ausstellung im Los Angeles County Museum of Art teilgenommen hatte und als Kunstlehrer am East Los Angeles Community College angestellt war, beschloss Beto, all seine Bilder zu zerstören und sich für die nächsten zwanzig Jahre in ein Leben der Einsamkeit und des religiösen Studiums zurückzuziehen. Später kehrte er in die Kunstwelt und zu seinen Freunden zurück, aber nur wenige seiner Werke sind heute zu finden.

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



DELILAH MONTOYA

Geboren 1955 in Fort Worth, Texas, lebt in Albuquerque, New Mexico und Houston, Texas.

Montoya erwarb ihren Master of Fine Arts an der University of New Mexico. Sie ist Gründungsmitglied von Sin Huella, einem texanischen Kollektiv von Künstlern und Aktivisten, das auf die Einwanderungs- und Zollpraktiken aufmerksam macht, denen inhaftierte Einwanderer oft ausgesetzt sind. Ihre bekannte Installation La Guadalupana (1998) beinhaltet einen Altar und Fotografien, die die diskriminierende Behandlung von Latinos durch Sicherheitskräfte kritisch darstellen. Montoya lehrte an der University of New Mexico, dem Institute of American Indian Arts und der California State University. Derzeit ist sie an der University of Houston in Texas tätig.

JUANISHI OROZCO

Geboren 1945 in Lincoln, Kalifornien, lebt in Sacramento, Kalifornien.

Der in Nordkalifornien geborene Orozco studierte an der California State University in Sacramento und unterrichtete als Kunstpädagoge viele junge Künstler. 1969 gründete er zusammen mit den Chicano-Künstlern José Montoya, Esteban Villa, Ricardo Favela und Rudy Cuellar das Chicano-Kunstkollektiv Royal Chicano Air Force (ursprünglich Rebel Chicano Art Front). Frustriert über die Marginalisierung der Chicano-Künstler, unterstützte das Kollektiv die Gewerkschaft United Farm Workers. Orozco wirkte an zahlreichen großen Chicano-Wandbildprojekten in Kalifornien mit und schuf außerdem Gemälde, Pastellzeichnungen, Lithografien und eigene Wandbilder.

VIVIANA PAREDES

Geboren in San Jose, Kalifornien, lebt in San Francisco, Kalifornien.

Paredes wurde von ihrer Großmutter Petra, die ursprünglich aus Chihuahua, Mexiko, stammt, in die alte Tradition der Heilpflanzen und der traditionellen mexikanischen Heilkunde (Curanderismo) eingeführt. Diese Elemente lässt sie in ihre skulpturalen Arbeiten einfließen. Sie studierte Bildhauerei am California College of the Arts in San Francisco.

ROBERTO “BETO” DE LA ROCHA

Geboren 1937 in Wilmar, Kalifornien, lebt in Los Angeles, Kalifornien.

Beto war Gründungsmitglied des Chicano-Künstlerkollektivs Los Four. Wie Gilberto „Magu“ Luján interessierte auch er sich für indigene und lokale Aspekte der Chicano-Kunst. Obwohl er 1974 erfolgreich an einer großen Ausstellung im Los Angeles County Museum of Art teilgenommen hatte und als Kunstlehrer am East Los Angeles Community College angestellt war, beschloss Beto, all seine Bilder zu zerstören und sich für die nächsten zwanzig Jahre in ein Leben der Einsamkeit und des religiösen Studiums zurückzuziehen. Später kehrte er in die Kunstwelt und zu seinen Freunden zurück, aber nur wenige seiner Werke sind heute zu finden.

FRANK ROMERO

Geboren 1941 in Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles und Frankreich.

Romero, ein Gründungsmitglied von Los Four, ist ein sehr produktiver Wandmaler; u. a. hat er ein ikonisches Freeway-Wandbild für die Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles geschaffen. Romero studierte an der California State University in Los Angeles, wo er sich mit Gilbert „Magu“ Luján anfreundete, der ihn später zu Los Four brachte. Romero und Luján wurden Zimmergenossen und erlebten gemeinsam als junge Künstler das aufregende und herausfordernde New York. Romero begann seine künstlerische Laufbahn als Grafikdesigner und Fotograf für den Bezirk Los Angeles und entwarf Plakate und andere Objekte für die Ausstellung Los Four 1974 im Los Angeles County Museum of Art.

TEDDY SANDOVAL

Geboren 1949, Los Angeles, Kalifornien, gestorben 1995, Los Angeles.

Sandoval befasste sich mit Erzählungen über Rasse, Geschlecht und Sexualität der queeren Chicano-Gemeinschaft in Kalifornien, zu der er gehörte. Bei Ausstellungen und Performances arbeitete er mit der Gruppe Asco und dem Künstler Glugio Gronk Nicandro zusammen. Seine Werke beziehen sich auf Ikonen und Symbolik der mexikanischen und der Chicano-Kultur in East Los Angeles, wo er aufgewachsen ist, und auf die amerikanische Populärkultur. Sandoval studierte Lithografie an der Universität von Kalifornien in Long Beach, doch sein breit gefächertes Werk umfasst auch Keramik, Mail Art, Malerei, Performance Art, Fotografie und Fensterausstellungen. Sandoval starb 1995 an den Folgen von AIDS.

JOHN VALADEZ

Geboren 1951, Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

Valadez ist ein realistischer Künstler, der seine Chicano-Gemeinde im Osten von Los Angeles zum Thema macht und Randfiguren realistisch und ausdrucksstark porträtiert. Er studierte Kunstgeschichte und Malerei am East Los Angeles Junior College und an der California State University in Long Beach. Valadez begann mit dem Skizzieren von Szenen. Da ihn die Langsamkeit der Entstehungsprozesse jedoch ungeduldig machte, wandte er sich in den späten 1970er Jahren der Straßenfotografie zu. Außerdem schafft Valadez auch Wandbilder, Pastelle und Ölgemälde. 1977 war er Mitbegründer des Centro de Arte Público.

PATSSI VALDEZ

Geboren 1953, Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

In ihrer High-School-Zeit traf Valdez auf Künstler wie Harry Gamboa Jr., Glugio Gronk Nicandro und Willie F. Herrón III. Gemeinsam gründeten sie 1972 das Chicano-Künstlerkollektiv Asco; Valdez' war das einzige weibliche Mitglied. Ihr breites künstlerisches Spektrum, das Performancekunst, Konzeptkunst, Installationen, Wandmalereien, Modedesign, Collage, Fotografie, Staffeleimalerei und Bühnenbild umfasste, war entscheidend für die Rolle der Gruppe bei der Erweiterung der Definition von Chicano Kunst über Wandmalereien und Plakate hinaus. Valdez studierte am Otis College of Art und Design in Los Angeles.

LINDA VALLEJO

Geboren 1951, Los Angeles, Kalifornien, lebt in Los Angeles.

Vallejos interdisziplinäres Schaffen umfasst Lithografie, Malerei, Zeichnung, Assemblage, Skulptur, kulturelle Aneignung, Installation und Datenkunst. Sie studierte Bildende Kunst am Whittier College, Lithografie an der Universität Madrid und erhielt ihren MFA an der California State University in Long Beach. Sie ist seit den frühen 1970er Jahren im kommunalen Kunstzentrum Self Help Graphics aktiv und bezeichnet dieses als ihre „kulturelle und kreative Alma Mater“. Vallejos Arbeit erforscht indigene Traditionen im Zusammenhang mit menschlicher Spiritualität, Geschichte und Identität. Dabei geht sie oft humorvoll und provokativ mit der Diskriminierung um, der Chicanos und andere Schwarze Menschen in der amerikanischen Gesellschaft ausgesetzt sind.

CHARLES "CHAZ" BOJÓRQUEZ
Geboren 1949 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien 1997
L.A. Mix, 1997
Siebdruck auf Papier, Aufl. 18/58
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.117.LM

SALVADOR VEGA

Geboren 1957, Chicago, Illinois, lebt in Chicago.

Vega ist im Stadtteil Pilsen in Chicago geboren und aufgewachsen, wo seit den 1960er Jahren mexikanische und Chicano-Wandmalereitraditionen florieren. Er interessiert sich für indigene Traditionen im Zusammenhang mit Themen und Mythen über den Ursprung der Erde und über Vorfahren. Seit seiner Jugend ist er künstlerisch tätig. Er studierte in den 1970er Jahren am Art Institute of Chicago und engagierte sich später im Gemeindezentrum Casa Aztlán, wo er nach einem Brand mit anderen Künstlern Wandbilder gestaltete. Zwanzig Jahre später half Vega bei der Restaurierung dieser Wandmalereien. Nachdem ein neuer Eigentümer des Gebäudes die Wandmalereien 2017 überpinselt hatte, entwarf Vega zusammen mit anderen Künstlern ein neues Wandbild.

LARRY M. YÁÑEZ

Nacido en 1949, Yuma, Arizona, vive en Tempe, Arizona

Yáñez sirvió en el ejército de los Estados Unidos y pudo estudiar arte como resultado del proyecto de ley G.I. que proporciona a los soldados asistencia educativa. Las imágenes de Yáñez se basan en historias familiares personales, tradiciones, cultura popular y experiencias vividas de crecer en la encrucijada que es el suroeste estadounidense.



Carlos Almaraz
Fool's Paradise, 1986
Das Paradies der Narren,
Siebdruck auf Papier, Aufl. 3/9
AltaMed Kunstsammlung, Inv.
Nr.10970

Carlos Almaraz
Greed, 1989
Gier
Siebdruck auf Papier, Aufl. 29/90
AltaMed Kunstsammlung, Inv.
Nr. 2021.95, Geschenk von Dan
Guerero

Judith F. Baca
Primero de mayo "Pancho", 2006
Erster Mai
Erster Mai „Pancho“, 2006
Acrylfarbe, Mischtechnik, Urethan
auf Polystyrolschaum
Sammlung der Künstlerin Judith
F. Baca und des SPARC-Archivs,
SPARCinLA.org

Charles "Chaz" Bojórquez
L.A. Mix, 1997
L.A. Mix
Siebdruck auf Papier, Aufl. 18/58
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.117.LM

Charles "Chaz" Bojórquez
New World Order, 1994
Neue Weltordnung
Serigrafía Siebdruck auf Papier,
Aufl. 34/60
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.125.LM

David Botello
Untitled, 1992
Ohne Titel
Acryl auf Leinwand
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2019.1.

David Botello
Flowing with the Rhythm of the
Earth, 1991
Fließen im Rhythmus der Erde
Siebdruck auf Papier, Aufl. 4/67
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.119.LM

Barbara Carrasco
Negativity Attracts, 1990
Negativität zieht an
Siebdruck auf Papier, Aufl. 38/62
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.121.LM

Yreina Cervántez
Mujer de mucha enagua: PA 'TI
XICANA, 1999
Couragierte Frau: PA 'TI
XICANA,
Siebdruck auf Papier, Aufl. 38/60
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.125.LM

Yreina Cervántez
El pueblo chicano con el pueblo
centroamericano, 1986
Das Volk der Chicanos und das
mittelamerikanische Volk
Siebdruck auf Papier, Aufl. 18/45
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.126.LM

Richard Duardo
Ohio (Sumo Wrestler Series),
2001
Ohio (Sumo-Ringer-Serie),
Siebdruck auf Papier, Aufl. 4/7
AltaMed Kunstsammlung, Inv.
#11078.4

Richard Duardo
veronika's Flight, 1994
Veronikas Flug
Veronikas Flug, 1994
Siebdruck auf Papier, Aufl. 38/72
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.124.LM

Diane Gamboa
Revelation Revolution, 2002
Revolution der Offenbarung
Siebdruck auf Papier, Aufl. 37/88
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2021.128.LM

Harry Gamboa Jr.
David Avalos, Artist, 1991
David Avalos, Künstler,
David Avalos, Künstler, 1991
Gelatine-Silberdruck, Aufl. 3/6
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2022.15

Harry Gamboa Jr.
Lorenzo Flores III, Student (UC
Berkeley), 1998
Lorenzo Flores III, Estudiante
(Universidad de California en
Berkeley)
Lorenzo Flores III, Student
(University of California,
Berkeley), 1998
Gelatine-Silberdruck, Aufl. 1/6
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2022.15

Harry Gamboa Jr.
Rodolfo Acuña, Historian (CSU
Northridge), 2000
Rodolfo Acuña, Historiker
IGelatine-Silberdruck, Aufl. 3/6
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2022.16

Harry Gamboa Jr.
Geboren 1951 in Los Angeles,
Kalifornien. Lebt in Los Angeles,
Kalifornien.
Marcos Loya, Musician, 2001
Marcos Loya, Musiker, 2001
Gelatine-Silberdruck, Aufl. 1/6
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
2022.11

Glugio Gronk Nicandro
Geboren 1954 in Los Angeles,
Kalifornien. Lebt in Los Angeles,
Kalifornien.
Griselda, 2009
Griselda, 2009
Mischtechnik auf Leinwand
(Acryl)
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
12196

Glugio Gronk Nicandro
Geboren 1954 in Los Angeles,
Kalifornien. Lebt in Los Angeles,
Kalifornien.
Maya Texting, 2013
Maya Textnachrichten, 2013
Siebdruck auf Papier, Aufl. 34/58
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
15765

Wayne Alaniz Healy
Geboren 1946 in Santa Barbara,
Kalifornien. Lebt in Los Angeles,
Kalifornien.
Curbside Boyle Heights, 2014
Bordsteinkante in Boyle Heights, 2014
Acryl auf Leinwand
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr.
15754

Ester Hernández
Geboren 1944 in Valle de San
Joaquín, Kalifornien. Lebt in San
Francisco, Kalifornien.
La Curandera, Tonantzin/
Guadalupe, 2019
Die Heilerin, Tonantzin/
Guadalupe, 2019
Ölpastell auf Birkenholzplatte
Mit freundlicher Genehmigung
der Künstlerin

Ester Hernández
Geboren 1944 in Valle de San Joaquín, Kalifornien. Lebt in San Francisco, Kalifornien.
Sun Raid, 2008
Sonnenrausch, 2008
Siebdruck auf Papier, Aufl. 15/31
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2022.77, Gestiftet von der Künstlerin

Leo Limón
Geboren 1952 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Morena y Quetzalcoatl, 2001
Morena und Quetzalcoatl, 2001
Siebdruck auf Papier, Aufl. 46/78
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.123.LM

Leo Limón
Geboren 1952 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Spirit Writers, 1991
Seelenschreiber, 1991
Acryl auf Leinwand
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.55.LM

Carmen Lomas Garza
Geboren 1948 in Kingsville, Texas. Lebt in San Francisco, Kalifornien.
Baile, 2001
Tanz, 2001
Farblithographie, Aufl. 11/80
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 12001.11

Carmen Lomas Garza
Geboren 1948 in Kingsville, Texas. Lebt in San Francisco, Kalifornien.
Ofrendas Section #3, 2011
Opfergaben Abschnitt #3, 2011
Schwarzer Papierausschnitt
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 13393C

Carmen Lomas Garza
Geboren 1948 in Kingsville, Texas. Lebt in San Francisco, Kalifornien.
Ofrendas, Section #13, 2011
Opfergaben, Abschnitt #13, 2011
Schwarzer Papierausschnitt
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 13393M

Yolanda Lopez
Geboren 1942 in San Diego, Kalifornien. Verstorben 2021 in San Francisco, Kalifornien.
A Woman's Work is Never Done: Your Vote Has Power, 1996
Die Arbeit einer Frau ist nie getan: Ihre Stimme hat Macht, 1996
Siebdruck auf Papier, Aufl. 12/45
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.135.LM

Yolanda Lopez
Geboren 1942 in San Diego, Kalifornien. Verstorben 2021 in San Francisco, Kalifornien
Woman's Work is Never Done, 1999
Die Arbeit der Frau ist nie getan, 1999
Siebdruck auf Papier, Aufl. 46/73
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.131.LM

Gilbert „Magu“ Luján, Roberto „Beto“ de la Rocha, Frank Romero
Los Four 20th Anniversary Collective Mural, 1994
Wandgemälde zum 20-jährigen Bestehen der Los Four, 1994
Acryl auf 24 Holzplatten
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 12283A-X

Gilbert „Magu“ Luján
Geboren 1940 in French Camp, Kalifornien. Verstorben 2011 in Los Angeles, Kalifornien.
Untitled I, ca. late 1980s
Ohne Titel I, ca. Ende der 1980er Jahre
Marker, Ölpastell auf Naturmattkarton
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2019.1.17

Gilbert „Magu“ Luján
Geboren 1940 in French Camp, Kalifornien. Verstorben 2011 in Los Angeles, Kalifornien.
Untitled II, ca. late 1980s
Ohne Titel II, ca. Ende der 1980er Jahre
Marker, Ölpastell auf Naturmattkarton
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2019.1.18

César A. Martínez
Geboren 1944 in Laredo, Texas. Lebt in San Antonio, Texas.
Purple Serape, 2010
Lila Sarape, 2010
Acryl auf Papier
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2022.213

Delilah Montoya
Geboren 1955 in Fort Worth, Texas. Lebt in Albuquerque, New Mexico und Houston, Texas.
El Guadalupano, 1999
Der Guadalupano, 1999
Siebdruck auf Papier, Aufl. 38/51
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.134.LM

Delilah Montoya
Geboren 1955 in Fort Worth, Texas. Lebt in Albuquerque, New Mexico und Houston, Texas.
They Raised All of Us, City Terrace, 1996
Sie haben uns alle aufgezogen, City Terrace, 1996
Siebdruck auf Papier, Aufl. 16/48
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.134.LM

Juanishi Orozco
Geboren 1945 in Lincoln, Kalifornien. Lebt in Sacramento, Kalifornien.
Untitled I, 1990
Ohne Titel I, 1990
Pastell auf Canson-Papier
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2019.1.15

Juanishi Orozco
Geboren 1945 in Lincoln, Kalifornien. Lebt in Sacramento, Kalifornien.
Untitled II, 1990
Ohne Titel II, 1990
Pastell auf Canson-Papier
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2019.1.14

Juanishi Orozco
Geboren 1945 in Lincoln, Kalifornien. Lebt in Sacramento, Kalifornien.
Untitled III, 1990
Ohne Titel III, 1990
Pastell auf Canson-Papier
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2019.1.13

Viviana Paredes
Corazón Roto / How to Heal a Broken Heart, 2021
Gebrochenes Herz / Wie man ein gebrochenes Herz heilt, 2021
 Glas, Seidenblumen, Maguey-Dornen, Maguey-Fasern, Impala-Horn-Fasern
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2022.107

Frank Romero
Geboren 1941 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien und Frankreich.
Buffalo Dancer, 1994
Büffel-Tänzer, 1994
 Öl auf Holz
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.62.LM

Frank Romero
Geboren 1941 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien und Frankreich.
Vida y Muerte, 1998
Leben und Tod, 1998
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 26/81
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.132.LM

Teddy Sandoval
Geboren 1949 in Los Angeles, Kalifornien. Verstorben 1995 in Los Angeles, Kalifornien.
Angel Baby, 1995
Baby-Engel, 1995
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 5/55
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2022.34

Teddy Sandoval
Geboren 1949 in Los Angeles, Kalifornien. Verstorben 1995 in Los Angeles, Kalifornien.
El Fin, 1993
Das Ende, 1993
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 1/1
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2022.31

John Valadez
Geboren 1951 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Chicano Heaven, 2013
Chicano-Himmel, 2013
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 36/55
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 14292

John Valadez
Geboren 1951 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Clavo and Alice, 2014
Clavo und Alice, 2014
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 18/30
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2017.4.1AB

Patssi Valdez
Geboren 1953 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Patssi's Kitchen, 2002
Patssi's Küche, 2002
 Acryl auf Leinwand
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.56.LM

Patssi Valdez
Geboren 1953 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Rouge; Loaded Dice, ca. 1986 - 2021
Rouge; Geladene Würfel, ca. 1986 - 2021
 Gemischte Medienscollage
 Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin

Linda Vallejo
Geboren 1951 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Electric Oaks on the Hillside, 2008
Elektrische Eichen am Berghang, 2008
 Öl auf Leinwand
 Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin

Linda Vallejo
Geboren 1951 in Los Angeles, Kalifornien. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
La Victoria, 2014
Der Sieg, 2014
Wiederverwendetes Harz, Acryl und Metallflocken
 Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin

Salvador Vega
Geboren 1957 in Chicago, Illinois. Lebt in Chicago, Illinois.
Volador, 1993
Fliegend, 1993
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 26/76
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.166.LM

Larry M. Yáñez
Geboren 1957 in Chicago, Illinois. Lebt in Chicago, Illinois.
Cama in My House, 1999
Bett in meinem Haus, 1999
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 38/12
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.130.LM

Larry M. Yáñez
Geboren 1957 in Chicago, Illinois. Lebt in Chicago, Illinois.
Cocina Jaiteca, 2002
Jaiteca-Küche, 2002
 Siebdruck auf Papier, Aufl. 13/60
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.129.LM

YREINA CERVÁNTEZ
Geboren 1952 In Garden City, Kansas. Lebt in Los Angeles, Kalifornien.
Mujer de mucha enagua: pa 'ti xicana, 1999
Couragierte frau: pa 'ti xicana, 1999
 Siebdruck auf papier, aufl. 38/60
 AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.125.LM



WANDMALEREIEN

Die CARA-Ausstellung umfasste Bilder von 54 Chicano-Wandmalereien aus den Jahren 1968 bis 1983 aus dem gesamten Gebiet der Vereinigten Staaten, darunter auch die erste Wandmalerei im Freien in Chicago. Im Ausstellungskatalog heißt es: „Das Wandbild war die erste Chicano-Kunstform, die den Beiträgen der Chicano-Kunstbewegung nationale Sichtbarkeit verschaffte“. In Your Face wäre ohne die Einbeziehung von Wandmalereien nicht vollständig. Die Kunsthistorikerin und Wandmalereiexpertin Isabel Rojas-Williams wählte sorgfältig 42 Bilder von Chicano-Wandmalereien in Los Angeles aus, um eine Videopräsentation für die Ausstellung zu erstellen. Sie nahm Chicano-Wandbilder aus der Zeit vor 1985 auf, um die Geschichte der Chicano-Wandbilder besser zu verstehen, und konzentrierte sich dann auf die jüngere Zeit, um dem aktuellen Ausstellungsumfang gerecht zu werden.

Rojas-Williams schreibt: „Der Muralismus drückte den Wunsch nach Veränderung aus und konzentrierte sich im Allgemeinen auf die innerstädtischen Viertel und Ghettos. Die Chicano-Kunstbewegung bewahrt das

kulturelle Erbe einer Gemeinschaft und stärkt damit das Selbstbewusstsein des Einzelnen und der Gemeinschaft.“ Die Chicano-Wandmaler ließen sich von den drei großen mexikanischen Künstlern David Alfaro Siqueiros, Diego Rivera und José Clemente Orozco inspirieren, welche die einfachen mexikanischen Arbeiter in ihren Wandbildern verewigt hatten. „Als alternative Kommunikationswege erzählen die Wandbilder die Geschichten und Anliegen der Gemeinschaft im öffentlichen Raum. Die Geschichte der Chicano-Bewegung ist im gesamten Südwesten der Vereinigten Staaten an die Wände geschrieben“, so Rojas-Williams weiter. Obwohl Wandmalereien überall in Südkalifornien zu finden sind, vor allem in mexikanisch-amerikanisch geprägten Vierteln, avancierte Los Angeles in den 1970er Jahren zur Welthauptstadt dieser Kunstrichtung.



GILBERT „MAGU” LUJAN, ROBERTO „BETO” DE LA ROCHA, FRANK ROMERO

Los Four 20th Anniversary Collective Mural (Kollektives Wandgemälde zum 20-jährigen Bestehen des Los Four,), 1994

Acryl auf 24 Holztafeln, AltaMed Art Collection, Inv. #12283A-X



Ausschnitt aus **CARMEN LOMAS GARZA**, *Ofrenda Section #13 (Opfergaben Abschnitt#13)*, 2011
Schwarzer Papierausschnitt, AltaMed Art Collection, Inv. #13393M

DANKSAGUNGEN

Der Erfolg dieses globalen Kulturaustauschs ist den engagierten Mitarbeitern und der Leitung der mexikanischen Botschaft in Italien, dem mexikanischen Kulturinstitut in Deutschland, der mexikanischen Botschaft in Deutschland (mit ihrem Botschafter Francisco Quiroga Fernandez) und AltaMed Health Services, (insbes. Executive Vice President, Verwaltungsleiterin und Präsidentin der AltaMed Foundation Zoila Escobar, Brand Designer Dario Garcia, Vizepräsidentin für Öffentliche Angelegenheiten Christina Sanchez, Senior Managerin für Öffentlichkeitsarbeit Veronica Ramirez und dem großartigen Branding- und Kommunikationsteam) zu verdanken.

Diese Ausstellung wurde von zwei visionären Führungspersönlichkeiten und guten Freunden ins Leben gerufen, dem mexikanischen Botschafter in Italien, Carlos García de Alba, und dem CEO/Präsidenten von AltaMed Health Services, Cástulo de la Rocha. Beide eint ihre Liebe zur Kunst und zu Mexiko, die sie überall auf der Welt zeigen.

Wir danken zudem Ismael Obregón von Oishii Creative für die Gestaltung des Ausstellungslogos, dem Italian American Museum in Los Angeles (Direktorin Marianna Gatto und Francesca Guerrini) für die anfängliche Unterstützung und Beratung sowie Isabel Rojas Williams für ihren fachkundigen Vortrag über Chicano-Wandmalereien.

Diese Ausstellung ist der Arbeit und den Bemühungen derjenigen zu verdanken, die die innovative Ausstellung CARA (Chicano Art: Resistance and Affirmation) im Jahr 1990 organisiert hatten, dies zu einem Zeitpunkt als die Chicano-Kunst in den Museen weder als solche verstanden noch gezeigt wurde.

Zu guter Letzt, und am wichtigsten, würdigen wir alle lebenden und verstorbenen Chicano-Künstler der Ausstellung und sprechen ihnen unsere Dankbarkeit aus. Im Besonderen bedanken wir uns bei denjenigen, die uns ihre Kunstwerke ausgeliehen haben, damit sich eine große Öffentlichkeit an diesen brillanten und aussagekräftigen Arbeiten erfreuen kann.

Bild auf der Rückseite: Ausschnitt aus **DELILAH MONTROYA**, *El guadalupano*, 1999,
Siebdruck auf Papier, Hrsg. 38/51.
AltaMed Kunstsammlung, Inv. Nr. 2021.133.LM

